

Veröffentlichung vom 19.04.2012

In den frühen Morgenstunden des 20. April 1962 trat nach starken Regenfällen, in der Nacht, die Selz über ihre Ufer und überschwämmte das untere Dorf von Mauchenheim.

Die Feuerwehr wurde herbei gerufen, auch die Bürger halfen den betroffenen Familien, ihre Wohnungen und Stallungen auszuräumen. Mutige Bürger wurden an Seilen angebunden, diese begaben sich in die Wassermassen und retteten Tiere und bargen Möbelstücke. Die Anhäuser Mühle wurde stark beschädigt, das Wasser stand im Wohnhaus bis zur Decke, die unteren Wohnräume konnten nicht mehr bewohnt werden. Die Familie Anhäuser musste ein neues Wohnhaus bauen, das alte war baufällig und wurde abgerissen. Auch in der heute noch zu besichtigenden Mühle aus dem Jahr 1550 stand das Wasser. Die Strasse nach Alzey war überspült und mit Schlamm bedeckt, dass man ihren Verlauf nicht mehr erkannte. In den Gärten entlang der Alzeierstrasse wurden alle Anpflanzungen weggespült und die Gartenhäuschen zerstört. Die Selz brachte nicht nur Wasser, sondern auch Äste, Holz und sonstigen Unrat mit, der sich an den Brücken staute und das Wasser noch höher steigen lies. Die Wassermassen stauten sich auch im Hof der Kalbsmühle, die Scheune konnte den Druck des Wassers nicht standhalten und wurde umgedrückt, Schweine und Hühner ertranken im Wasser. Auch im Wohnhaus stand das Wasser bis zur Decke, so dass die Familie Niederauer einige Jahre später einen neuen Hof etwas höher baute.

Am Nachmittag des 20. April 1962, es war ein Karfreitag, konnte man das ganze Ausmaß des Wasserschadens bei herrlichem Sonnenschein betrachten, was sehr viele Bürger nutzten. Es gab nicht nur Neugierige, sondern auch sehr viele Helfer beim Aufräumen und Beseitigen der durch das Wasser entstandene Schaden.

Hoffen wir, dass solche Wassermassen den heutigen Einwohner entlang der Alzeierstrasse, die damals noch nicht bebaut war erspart bleibt.

A.M.